



Werratalverein 1883 e.V. ZV Südringgau

Februar 2010

Wanderst du noch, oder erlebst du schon?

Wer kennt es nicht, das größte schwedische Möbelhaus und seine flotten Werbesprüche? Wir haben uns erlaubt, einen davon für uns etwas abzuwandeln: „Wanderst du noch oder erlebst du schon?“ Geht es mir, geht es uns wirklich nur darum, am Ende einer Wanderung sagen zu können: „Toll, wieder so viele Kilometer geschafft!“ oder erleben wir doch noch ganz bewusst auf der zurückgelegten Strecke die Biene auf der gelben Blüte, die vielen Baumpilze an dem abgestorbenen Baumstamm am Wegesrand und die bemooste Wurzel im Unterholz, den blauen Himmel, die kühle Brise, die sengende Hitze?

In unserem Zweigverein haben wir gerade in jüngster Zeit immer öfter festgestellt, wie es ist, mit Kindern unterwegs zu sein und eine zurückgelegte Strecke bewusst zu erleben. Wie wichtig es dabei ist, Zeit füreinander zu haben, auf die Fragen einzugehen, die kleinen „Beobachter“ ernst zu nehmen, sie anzuregen, anzuleiten und neugierig zu machen. Das Gemeinsame ist ganz entschieden an die erste Stelle gerückt, das Aufeinander-Eingehen und so das Miteinander-Erleben. Weg vom Klischee „Wanderverein = Kilometer-Schrubben“ hin zu der/einer Interessengemeinschaft, die sich mit dem uns umgebenden Lebensraum identifiziert und ihn „erlebbar“ macht.

Blicken wir auf die lange Geschichte unseres Zweigvereines im Ringgau zurück und rufen uns das selbstgestellte Motto bei unserer „Wiedergründung“ (1984) ins Bewusstsein, so sind wir zu einem „Sammelbecken für alle Heimat- und Naturfreunde des schönen Südringgaugebietes“ geworden. Wir sind dem Wunsch „...bemerkenswert ist die wieder stärker werdende Bereitschaft, Tradition zu pflegen und Bewahrenswertes zu erhalten...“ ganz sicher gerecht geworden.

Dazu zählen nicht nur unsere Vorträge, die schon sehr lange zu einem festen Bestandteil in den Wintermonaten geworden sind, sondern auch die Herausgabe einiger Heimatbücher. Unsere Heimat ist immer Thema, sei es durch Informationen während der Sonntagswanderungen oder als Mundart, wenn die Wochentagswanderer unterwegs sind.

Theaterstück in Platt

Mundart oder Dialekt war schon 1925 für die Werrataler aus dem Zweigverein in Herleshausen sehr wichtig, als sie während eines Heimatfestes auf dem Anger ein Theaterstück in „Platt“ aufführten. Auch im Jahr 2007, im Jahr der Heiligen Elisabeth, wurde uns diese Sprache in ihrem ursprünglichen Ausdruck bei den unterschiedlichsten Aufführungen und den Begegnungen mit der Heiligen in Erinnerung gerufen und uns wieder näher gebracht.

Es wird uns immer wieder deutlich: Ob wir sonntags unterwegs sind oder in der Woche, ob Jung, Alt oder Jung und Alt wandert oder aufs Fahrrad steigt, wichtig für uns ist, wir reden miteinander und schauen uns dabei in die Augen – wir lernen uns dabei über Generationen hinweg besser kennen und verstehen. Vieles wird weitergegeben, wir nehmen uns Zeit zum Zuhören und intensivem Erleben, wir lernen voneinander.

Bei gemeinsamen Aktivitäten lernen unsere Kinder ihre Schwächen und Stärken, ihre Kräfte, ihr Leistungs- und Durchhaltevermögen kennen. Wir Erwachsenen lernen Vorstellungen, Ansprüche und Denkweise der Jugend kennen. Im Miteinander der Generationen gilt es, sich zu ertragen, es gibt keine Rückzugsmöglichkeiten; sehr gut für das soziale Miteinander. Es führt zu neuen zwischenmenschlichen Erfahrungen, einer Reduzierung des Anspruchsdenkens und zu größerer Hilfsbereitschaft untereinander.

Wir haben dadurch in unserem Zweigverein unterschiedliche Facetten wieder entdeckt. So ist es zum Beispiel ein ganz besonderes Erlebnis, „Mitgebrachtes“ zu teilen. Es ist erstaunlich, was sich so alles in den Rucksäcken befindet, wenn wir zum Rasten ein entsprechendes „Stammlokal“ gefunden haben: Es ist fast immer für jeden auch das Richtige und in ausreichender Menge da. Man weiß als Erwachsener kaum noch, wie gut eine Suppe aus dem Hordentopf schmeckt, wenn man durch Wald und Feld als Ritter oder Burgfräulein endlich auf einer Burg angekommen ist. Und wenn dann noch die



Werratalverein 1883 e.V. ZV Südringgau

Februar 2010

Weißer Frau erscheint, die man nur alle sieben Jahre sehen kann ... dann ist die Fantasie nicht nur durch die Erlebnisse während der Wanderung angeregt!

Man hat plötzlich Zeit, um auf Fragen einzugehen, sie miteinander versuchen, zu lösen, das heißt die Antworten gemeinsam zu „erarbeiten“. Das gibt dem gelösten Problem eine sehr hohe Qualität und die Erinnerung daran hält sich lange. Das „Draußen“ genießen und dabei intensiv auf die Fragen unserer Kinder eingehen können! Nur so entwickeln sie Liebe zur Heimat und Natur, erkennen die Notwendigkeit einer ganzheitlichen, naturnahen und gesunden Lebensweise und setzen sich so später (hoffentlich!) für den Erhalt und die Pflege von Natur und Umwelt – ihren Lebensraum – ein.

Wandern – Bewegen, Entdecken, Wahrnehmen, Wohlfühlen – kurz, ein wunderbarer Weg, den Kindern Dinge näher zu bringen und mit ihnen unvergessliche Stunden drinnen und draußen zu erleben!

Der Blick in die Zukunft bleibt auch (und vor allem) der Jugend vorbehalten. Sie macht sich (durch unsere Anleitung) die gleichen Gedanken wie unsere Vordenker zur Gründungszeit. Wir dürfen gespannt sein, wie die Jugend in Zukunft die Wege sieht. Möglicherweise kommen die jungen „Erlebniswanderer“ zu ganz anderen Ergebnissen, vielleicht aber auch zu den gleichen Gedanken wie einst, zu den elementaren Grundsätzen und Werten. Vieles wiederholt sich – Vieles ist nicht zurückzuholen! Um die Zukunft des Werratalvereines zu sichern, um zu pflegen und zu bewahren, was Wert hat, müssen wir auf unsere Jugend setzen – denn sie ist die Zukunft!

Helga und Klaus Gogler vom ZV Südringgau